

MELDUNGEN

Ausflug zum
Weihnachtsmarkt

Stadtallendorf. Am Donnerstag, 5. Dezember, bietet die Stadt Stadtallendorf wieder eine Busfahrt für Senioren zum Weihnachtsmarkt nach Michelstadt an. Der traditionelle Michelstädter Weihnachtsmarkt ist ein besonderes Erlebnis in der Adventszeit. Es sind über 100 Verkaufshäuschen in besonders schöner Holzbauweise, die in den Straßen und Gassen um das weltbekannte historische Fachwerk-Rathaus aus dem Jahre 1484 stehen. Der Reisebus fährt um 9.30 Uhr am Busbahnhof in Stadtallendorf ab. Von 12.30 bis 14 Uhr ist eine Stadtführung in Michelstadt geplant. Anschließend hat jeder die Möglichkeit, den Weihnachtsmarkt auf eigene Faust zu erkunden.

Anmeldung und Bezahlung bei Elke Köhler, Telefonnummer 0 64 28 / 707-263 oder E-Mail an elke.koehler@stadtallendorf.de

Informationen
rund um die A 49

Stadtallendorf. Die Jagdgenossenschaft Erksdorf lädt zu einem Infoabend am 25. September um 19.30 Uhr in das Bürgerhaus Erksdorf ein. Bernhard Blümel von der Firma Deges wird das Bauprojekt A49 vorstellen. Es geht um die verschiedenen Bauwerke, wie zum Beispiel die Brücken und den Ablauf der Bauarbeiten in der Gemarkung. Die Fragen der interessierten Landeigentümer, Landwirte und von Bürgern wird Blümel im Anschluss beantworten.

Ehrenabteilung
trifft sich wieder

Bracht. Das nächste Treffen der Alters- und Ehrenabteilung der Freiwilligen Feuerwehr Bracht findet am Mittwoch, 25. September, um 19 Uhr im Feuerwehrhaus statt. Dazu sind alle Mitglieder eingeladen.

Mit Trauer
besser leben

Stadtallendorf. Am Mittwoch, 25. September, findet um 14.30 Uhr im Untergeschoss des Gemeinschaftszentrums in Stadtallendorf das Witwen- und Witwercafé statt. Das Café bietet die Möglichkeit, in gemütlicher und lockerer Atmosphäre bei Kaffee und selbst gebackenen Kuchen ins Gespräch zu kommen. Gerade Gespräche mit ebenfalls Betroffenen helfen sehr oft, mit der Trauer besser zu leben und die Trauer zu verarbeiten, erläutert die Stadtverwaltung.

Weitere Informationen bei Elke Köhler, Telefonnummer 0 64 28 / 707-263.

POLIZEI

Unfallflucht
vor dem Bahnhof

Stadtallendorf. Auf dem Pendlerparkplatz am Bahnhof fuhr ein Autofahrer am vergangenen Freitag gegen die Beifahrerseite eines schwarzen BMW. Der Unbekannte hinterließ bei dem missglückten Parkmanöver zwischen 6.30 und 17.20 Uhr einen Schaden von 300 Euro.

Grüner Audi
beschädigt

Stadtallendorf. Beim Ausparken fuhr ein Autofahrer am vergangenen Samstag zwischen 19 und 21.15 Uhr hinten links gegen einen grünen Audi. Bei dem Vorfall in der Eichendorffstraße verursachte der Unbekannte einen Schaden von 500 Euro.

Hinweise zu beiden Unfallfluchten bitte an die Polizeistation Stadtallendorf, Telefon 0 64 28 / 9 30 50.

Fahrzeug gerät unter einen Pflug

Rauschenberger Feuerwehrleute übten Unfälleinsätze gemeinsam mit den Rettungsdiensten

Immer mehr Einsätze fallen unter die technische Hilfeleistung. Feuerwehrleute benötigen zusätzlich mehr Fachwissen und müssen entsprechend trainieren.

von Karin Waldhüter

Rauschenberg. Einen Tag lang stand deshalb bei den Feuerwehren der Großgemeinde Rauschenberg das Thema technische Hilfeleistung im Mittelpunkt. 27 Angehörige der Feuerwehren aus Rauschenberg, Schwabendorf und Albshausen nahmen an der Fortbildung teil.

Während am Vormittag vor allem die Grundlagen, wie Sicherung der Fahrzeuge, Eigensicherung und der richtige Einsatz von technischen Gerät geübt wurde und jede Gruppe gemeinschaftlich eine Schadenslage erarbeitet hatte, ging es am Nachmittag unter Einsatzbedingungen an die Umsetzung.

Daran beteiligt waren der Malteser Hilfsdienst und das DRK Mittelhessen. Damit alles echt wirkte, wurden die „Verletzten“ vor der Übung geschminkt. Bei der Schauübung auf dem Festplatz wurden die Feuerwehrkameraden und die 13 Rettungssanitäter dann mit drei verschiedenen Schadenslagen konfrontiert. Notärzte waren nicht in die Übung eingebunden.

An jeder Station richteten zwei Betreuer der Feuerwehren ihr Augenmerk auf die Sicherheit und die Vorgehensweise. Das Gleiche galt für die Rettungsdienste. Folgendes Szenario musste bewältigt werden: Ein Fahrzeug ist unter einen Pflug geraten, die Windschutzscheibe ist zerstört und das Dach auf der Fahrerseite eingedrückt. Während sich die Rettungssanitäter um die Verletzten kümmern, sichert die Feuerwehr das Fahrzeug und den beteiligten Trak-



Feuerwehrleute und Rettungsdienst-Mitarbeiter „befreien“ Verletzte unter einem Pflug. Kleines Foto: Ein Einsatzszenario sah ein unter einen Lastzug geratenes Auto vor. Fotos: Waldhüter

tor und versucht eine Öffnung zu schaffen, um die Patienten schnell und schonend zu retten. Ein weiteres Übungsszenario: Einige Meter entfernt ist ein Fahrzeug unter einen Sattelauflieger geraten und ein drittes Fahrzeug ist in Seitenlage an einem Baum zum Stehen gekommen. Die Zeit rinnt dahin, denn eine Stunde nach Schadenseintritt sollten die Patienten in Vollversorgung sein, denn es gilt die „goldene Stunde des Schocks“ damit die Wahrscheinlichkeit einer Verschlechterung des Gesundheitszustandes möglichst gering bleibt.

Diese Stunde stellt für die Retter zwar keine starre Richtzeit dar, gilt aber als Ziel, das es zu erreichen gilt. „Die technische Hilfeleistung ist zu einer der Hauptaufgaben der Feuerwehr geworden. Das geht so weit, dass mehr Hilfeleistungseinsätze als

Brandeseinsätze gefahren werden“, beschreibt Stadtbrandinspektor Günter Schmidt.

Eine der Hauptaufgaben der technischen Hilfeleistung, die vom Auspumpen eines Kellers bis hin zur Rettung einer Katze von einem Baum reiche, sei die „technische Hilfeleistung Verkehrsunfall“.

Kooperation
mit Stadtallendorf

„Es ist keine Seltenheit, was wir heute hier üben“, verdeutlicht Schmidt mit Blick auf die nahe gelegene Bundesstraße 3. „Jeder nimmt heute etwas mit“, ist der Stadtbrandinspektor sich sicher. Mit jedem Üben verbessere sich die Zusammenarbeit mit dem Rettungsdienst und mit dem eigenen Kameraden, so Schmidt. Mit dabei war auch der Rüstwagen der Freiwilligen Feu-



erwehr Stadtallendorf, der Unterstützung leistete. Der Stadtallendorfer Rüstwagen steht im Ernstfall für überörtliche Einsätze bereit. Der Rüstwagen verfügt über zusätzliche Geräte.

Organisiert wurde der Tag von Wehrführer Michael Stuhlmann, Jugendwart Mario Fritsch, dem stellvertretenden Jugendwart Sebastian Orthmüller, Manfred Dressler und Markus Weigel. „Wir können mit dem Verlauf des Tages zufrieden sein“,

zieht Wehrführer Michael Stuhlmann ein erstes positives Resümee vor der abschließenden Nachbesprechung.

Mit jenem Tag schloss die Feuerwehr Rauschenberg eine vierteilige Fortbildungsreihe mit verschiedenen Themenschwerpunkten ab, die im Frühjahr begonnen hatte.

Interessierte neue Mitglieder sind bei der Feuerwehr Rauschenberg jederzeit willkommen.

Kinder experimentieren eifrig

Dritte Zertifizierung für die Kindertagesstätte Weißer Stein

Die Kindertagesstätte Weißer Stein in Stadtallendorf wurde erneut als „Haus der Kleinen Forscher“ ausgezeichnet.

von Stefanie Wellner

Stadtallendorf. Die Integrative Kindertagesstätte (Kita) Weißer Stein Stadtallendorf erhielt erneut die Plakette „Haus der kleinen Forscher“ verliehen. Für ihr kontinuierliches Engagement bei der Förderung frühkindlicher Bildung in den Bereichen Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik (MINT) wurde die Kita zum dritten Mal zertifiziert.

„Wir haben ein teiloffenes Konzept. Jeden Morgen können die Kinder entscheiden, ob sie im Kreativ-Raum mitmachen wollen“, erklärte Martina Kuhn-Kefler, die Leiterin der Kita Weißer Stein. „Wir stellen nur das Material bereit. Dann können die Kinder selbst ausprobieren. Dabei orientieren wir uns an den Fragen und Interessen der Kinder“, erklärte Erzieherin Manuela Widlinski. Am Tag der Zertifizierung boten die Erzieherinnen Manuela Widlinski und Beate Gise Experimente zu den Themen Magnetismus und pH-Wert. „pH-Wert haben wir heute zum ersten Mal. Das war heute Morgen der erste. Alle Kinder wollten zuerst an diesen

Tisch“, erzählte Widlinski und ergänzte: „Was gut ankommt wird aber auch wiederholt, wie zum Beispiel das Thema Magnetismus.“

Bereits 2011 machten sich die Erzieherinnen mit Workshops auf den Weg, gemeinsam mit den Kindern die Welt um sich herum zu entdecken. 2015 erhielt die Kita die erste Zertifizierung, die alle zwei Jahre erneuert werden kann. Die Erzieherinnen bilden sich seither regelmäßig fort, um die Mädchen und Jungen bei ihrer Entdeckungsreise in die Welt der Naturwissenschaften zu begleiten.

Mit der dritten Auszeichnung beweist das Team der Kita, dass es das Konzept dauerhaft in die

tägliche Arbeit integriert hat. Unterstützt wird die Kita dabei durch die Stiftung „Haus der kleinen Forscher“ in Berlin und das lokale Netzwerk Mathematikum Gießen. „Wir bieten Schulungen, zum Beispiel zu den Themen Wasser und Luft, Mathematik, Technik, Natur, Akustik, Nachhaltigkeit“, berichtete Netzwerkkoordinatorin Melanie Schmidt vom Mathematikum Gießen.

Das Programm ermöglicht den Kindern schon früh, mit naturwissenschaftlichen Phänomenen sowie mathematischen und technischen Fragen in Berührung zu kommen. Gemeinsam mit den Pädagogen beobachten die Kinder Phänomene in ihrem Alltag.



Die Kinder experimentierten mit Erzieherin Beate Gise rund um den pH-Wert. Foto: Stefanie Wellner



Im Ausstellungsraum stehen aktuell Werke, die von Künstlern der ersten Kunstkolonie stammen. Foto: Stefanie Wellner

Ein neues Fenster
für heimische Künstler

Stadt bietet Präsentationsfläche an

von Stefanie Wellner

Stadtallendorf. Die Stadt Stadtallendorf bietet mit dem „Kunstfenster 24/7“ der Kunst in Stadtallendorf eine weitere Plattform. Im Ausstellungsraum der Stadthalle werden im Rhythmus von zwei Monaten wechselnde Kunstwerke ausgestellt, die in Stadtallendorf entstanden sind oder von Künstlerinnen und Künstlern aus Stadtallendorf und der Region gefertigt wurden. „Wir wollen den Ausstellungsraum auch als Ausstellungsfläche nutzen“, erklärte Christoph Grimmel von der Stadtverwaltung. Damit soll ein neues Angebot für lokale Künstler unterstützen. „Lokale Künstler unterstützen wir schon bedingt bei ‚Kunst im Rathaus‘. Jetzt ha-

ben wir auch eine dauerhafte Präsentationsmöglichkeit“, meinte Grimmel. Der Name der Ausstellungsfläche, „Kunstfenster 24/7“, verdeutlicht, dass diese Fläche 24 Stunden an 7 Tage die Woche der Kunst zur Verfügung steht. Ausgestellt werden sechs bis acht Kunstwerke. Die ersten ausgestellten Bilder entstanden bei der ersten internationalen Kunstkolonie. Neben Gemälden können natürlich auch Fotos oder Skulpturen ausgestellt werden. „Es gibt auch schon ein paar Anfragen“, freute sich Grimmel.

■ Kontakt: Christoph Grimmel, Telefon 0 64 28/707-251, E-Mail Christoph.grimmel@stadtallendorf.de oder Sascha Digula, Telefon 0 64 28/707-253, E-Mail Sascha.digula@stadtallendorf.de